

JANUAR

2014

Sau, Guggel, Sphinx, Kandidat, Soul-Sängerin und Bänkelsänger

Guggel sitzt wieder zuoberst auf dem Spitz



Der Guggel in neuem Glanz ist wieder dort, wo er hingehört.

Eptingen | Im Januar wurde der goldene Guggel wieder in alter Frische auf die Turmspitze der Eptinger Kirche gesetzt und zeigt seither den Schäflein, woher der Wind weht. Während achtzig Jahren tat er dies schon. Wind und Wetter hatten jedoch ihre Spuren hinterlassen, das Gold teilweise verblassen lassen oder heruntergewaschen.

In einer spektakulären Aktion kamen Wetterhahn und Turmhelm mittels Hebebühne wieder zurück an ihren Platz auf der Spitze der Kirche. Dank zahlreichen Spenden erstrahlen sie nun wieder in neuem glühenden Glanz.

Zehn Millionen für neues Schulhaus

Sissach | Die Sekundarschule Tannenbrunn wird bis 2018 zur grössten Schulanlage des Baselbiets. Zu diesem Zeitpunkt wird auf dem heute leeren Platz vor dem alten Schulgebäude ein Neubau erstellt. Die Kosten für den Kanton belaufen sich auf 9,9 Millionen Franken.

Mit der Systemumstellung auf sechs Primar- und drei Sekundarschuljahre werden im Schulkreis Ergolz 2, zu dem auch Gelterkinden zählt, die Nebenstandorte Diegten und Rümelingen auf dem Tannenbrunn konzentriert.

Der steigende Raumbedarf, der auch auf die integrative Schulung zurückzuführen ist, wird in der kantonalen Vorlage mit 36 Klassen beziffert. Neben dem Neubau werden an bestehenden Gebäuden «diverse unabhängige Sanierungsprojekte» durchgeführt.



Sissach braucht ein neues Schulhaus.

Sie standen, sassen und sangen

Itingen | Florian Schneiders Beizentour, mit der er gegen eine Fusion des Baselbiets mit Basel-Stadt Stimmung machte, startet im Januar in Sissach, Itingen und Bökten. Bekanntlich wurde die Fusion wuchtig abgelehnt. Wie viel der Beitrag des Eptinger Bänkelsängers zum Erfolg der Fusions-Gegner beitrug, ist nicht überliefert.

Was hingegen überliefert ist, ist die stimmungsvolle Atmosphäre, die

beim Auftritt des Duos im «Rössli» in Itingen herrschte. Rund 30 Personen waren eigens wegen der Rotstab-Beizentour gekommen, weitere Gäste mussten abgewiesen werden, weil es keine Plätze mehr gab. Das Stimmungsbarmeter kletterte schnell in die Höhe und das Musiker-Duo zog auch die überraschten Gäste schnell in seinen Bann, was für die Klasse und das Können der beiden Musiker sprach.

Sissacher Soul-Sängerin startet durch



Die Sissacher Soul-Sängerin veröffentlichte ihr erstes Album und ging auf eine ausgedehnte Klub-Tournee.

Bilder Archiv vs

Sissach | 2014 war das Jahr, in dem die 26-jährige Sissacherin Iris Bösi, alias Ira May, so richtig durchstartete. Nachdem ihre Single «Lonely» im Radio rauf und runter gespielt wurde, erschien im Januar ihr mit Spannung erwartetes Debüt-Album «The Spell».

Und wäre das noch nicht genug, ging Ira May mit ihrer siebenköpfigen Begleitband «The Seasons» auf eine zweimonatige Klub-Tournee durch die Schweiz. Sie sei sich bewusst, dass an ihre Musik hohe Erwartungen geknüpft seien, sagte die Sissacher Künstlerin. Bei ihrem Heimspiel mit einem Auftritt im Marabu in Gelterkinden wurde klar: die Sissacherin hat die Erwartungen mehr als erfüllt.



Im «Rössli» in Itingen erinnerte die Rotstab-Tour an ein Blitzkonzert.

Ein Pilot steuert die Baselbieter Regierung an



Thürnen | Der 41-jährige Thomas Kreienbühl ist dagegen, dass Regierungsräte immer als Supermensch

betrachtet werden. Deshalb bewirbt er sich um einen Sitz in der Baselbieter Regierung. Und sagt, dass ihm 120 000 Franken völlig reichen würden.

Seine grösste Chance ist, dass er keine Chance hat. Die zweitgrösste Chance ist, dass er sich in der Rolle als Wutbürger sieht. Seine Wahlchancen stuft Kreienbühl mit «praktisch null» ein. Doch er verspricht, im Wahlkampf mindestens von sich reden zu machen und jetzige Regierungsräte ein bisschen zu ärgern.

BILD DES MONATS

Die Sau verliert immer mehr an Wert



Von Fondue Chinoise und Rollschinkli verdrängt: Kopf, Leber, («Schmäär» oder «Söischmutz») Schwanz, Zunge, und Leistenfleisch vom Schwein. Alles Produkte, die mehrheitlich aus den Auslagen der hiesigen Metzgereien verschwunden sind. Nur ganz Hartgesottene wagen sich noch an die «minderen» Teile der Sau, was dazu führt, dass sie zu Hundefutter verarbeitet oder der Verbrennung zugeführt werden.



Das Sgraffito beim Tannenbrunn-Schulhaus ist vom Regen beschädigt.

Aus der Mauer befreit

Känerkinder | Neben dem Mosaik «Sphinx», das nach Jahren, zugegipst und vergessen, aus einer Mauer beim KV Liestal befreit wurde, fristen weitere Werke des verstorbenen Känerkinder Künstlers Walter Eglin ein tristes Dasein. So auch das Sgraffito an der Gebäudefassade des Tannenbrunn-Schulhauses in Sissach, das durch Nässe einem stetigen Zerfall preisgegeben ist.